

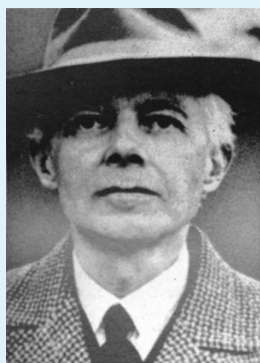
SPIEL FELD KLASSIK

4. Jugendkonzert am
13. Juni 2013

*Werkinformation
Bartók*



Komponist, Pianist, Musikethnologe



Béla Bartók

gehört zu den wichtigsten
Komponisten des 20.
Jahrhunderts.

Sein Werk umfasst 695
Kompositionen.

Geboren am 25. März 1881 in
Nagyszentmiklós /Ungarn
(heutiges Rumänien/
Sinnicoulaul Mare

Gestorben am 26. September
1945 in New York

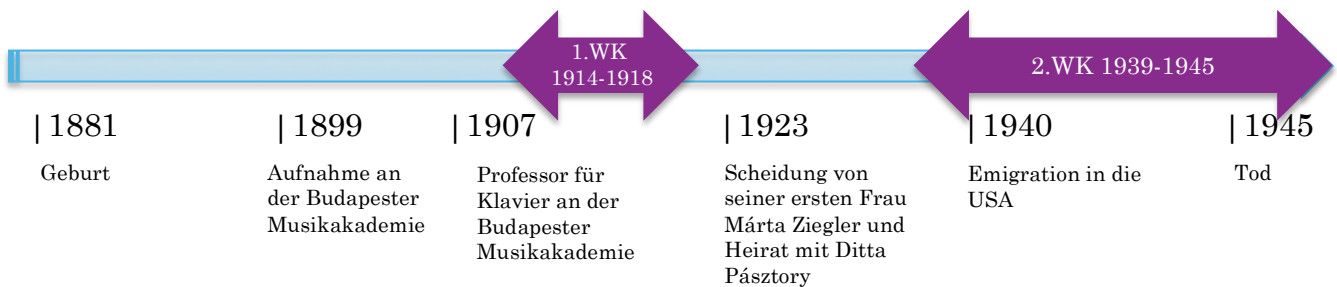
Bartók bleibt im Gedächtnis

“Wenn seine körperliche Erscheinung auch klein und zierlich war, so verriet doch ein einziger Blick sofort die außergewöhnliche geistige Größe dieses Mannes. Und was für ein Blick! Bartóks tiefschwarze Augen mit dem stehenden Blick strahlten ein unerklärliches Feuer aus, das einen bis ins Innerste durchdrang und wie hypnotisiert zurückließ. Die Augen in seinem von einer ständigen Melancholie geprägten Gesicht besaßen die Anziehungskraft eines tiefen Abgrundes, eines Brennpunktes der höchsten Leidenschaften, im Gleichgewicht gehalten nur von seiner durchdringenden Intelligenz”

Fernando Lopes Graça, portugiesischer Komponist

Zur Forschungsreise auf Seite

4



Bartók und sein Freund Kodály 1910 (vorne links und rechts; dahinter das Waldbauer-Kerpely Quartett)

“Als er vier war, hämmerte er sämtliche Volkslieder, die er damals kannte, mit einem Finger auf dem Klavier. Er kannte vierzig Melodien, und wenn wir ihm den Anfang eines Liedtextes vorsagten, spielte er sofort die Melodien dazu.”

Paula Bartók 1921

Biographie

Schon als Kind war Béla Bartók ein außergewöhnlicher Sammler. Wenn er spazierenging, rüstete er sich stets mit einer kleinen Box aus, um die Schmetterlinge und Käfer, die seinen Weg kreuzten, zu konservieren und zu vergleichen. Seine leidenschaftlichste Sammlung aber galt der Musik.

Seine Volksliedsammlungen Ungarns, der Balkanländer, arabischer Länder und der Türkei umfassen rund 20.000 Melodien.

Bartók war noch keine 10 Jahre alt, als der Vater starb und die Mutter fortan für ihn und die Schwester Elza sorgen musste. Trotz der widrigen Umstände sorgte sie für die bestmögliche Förderung ihres hochbegabten Sohnes.

Seine Heimat liebte Bartók von ganzem Herzen. Er versuchte so lange dort zu bleiben, wie nur irgend möglich. Leider war das im Europa der 30iger Jahre nur bedingt möglich. Der Komponist äußerte sich

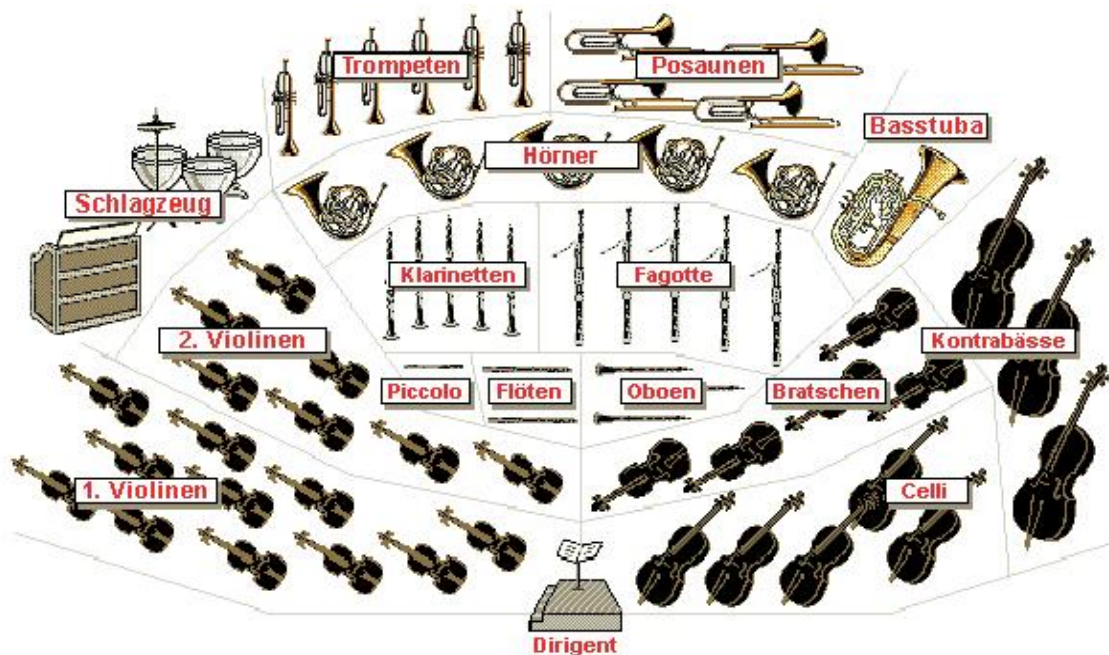
öffentlich gegen das Regime der Nationalsozialisten in Deutschland. Das war sehr gefährlich. Deshalb waren er und seine zweite Ehefrau gezwungen 1939 aus Budapest nach Amerika zu reisen. Es blieb bei der Einreise. Er erlag 4 Monate nach Kriegsende den Folgen seiner Leukämie-Erkrankung in New York. Trotz dieser schweren Krankheit komponierte Bartók bis zuletzt.

Zu Lebzeiten ist der Komponist nur einer sehr kleinen Öffentlichkeit bekannt und in den meisten Fällen als Pianist, nicht aber als Komponist. Das änderte sich schlagartig nach seinem Tod. Anfangs wurden seine Werke besonders in Amerika (USA) gespielt. Heute ist Bartók in den großen Konzertsälen der Welt nicht mehr wegzudenken.

“Konzert für Orchester”

Sz 116 =

Werknummerierung nach
András Szöllösy



Zuviel oder zuwenig?

Diese Instrumente sind in der Partitur vorgegeben. Vergleiche und berichtige:

Holzbläser:

3 Flöten (3. auch Piccolo), 3 Oboen (3. auch Englischhorn), 3 Klarinetten in b (3. auch Bassklarinette), 3 Fagotte (3. Auch Kontrafagott)

Blechbläser:

4 Hörner in F, 3 Trompeten in C, 2 Posaunen, 1 Bassposaune, 1 Tuba

Schlagwerk:

Pauke, kl. Trommel, gr. Trommel, Tamtam, Becken, Triangel;

2 Harfen

Streicher

Das “Konzert für Orchester” wurde in nur knapp 8 Wochen geschrieben. Die Uraufführung fand am 1. Dezember 1944 in Boston mit dem *Boston Symphony Orchestra* statt. Bartók konnte es noch selbst miterleben. Das Konzert war der größte öffentliche Erfolg in seiner Karriere. In seiner Partitur hinterlässt er eine inhaltliche Anmerkung:

“Dieses sinfonische Orchesterwerk behandelt die einzelnen (...) Instrumentengruppen in überwiegend (...) solistischer Manier. Daraus erklärt sich sein Titel: Konzert für Orchester. Die “virtuose” Behandlung erscheint beispielsweise (...) in den perpetuo-mobile – artigen Passagen des Hauptthemas des letzten Satzes (Streicher), insbesondere aber im zweiten Satz, in dem die Instrumente paarweise nacheinander mit brillanten Passagen einsetzen.“

Die Komposition dauert ca. 40 Minuten. Die Länge kann aber variieren. Das hängt von den Angaben des Dirigenten ab. Es gibt 5 Sätze (Hörbeispiele in der Musikliste):

- I. Introduzione = Einleitung; 10’25
- II. Giuoco delle coppie = Spiel der Paare; 6’46
- III. Elegia = Klagelied; 8’04
- IV. Intermezzo interrotto = unterbrochenes Zwischenspiel; 4’33
- V. Finale = Ende; 9’19



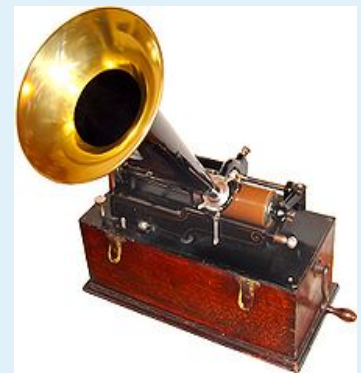
Unterwegs auf dem Lande

Béla Bartók reiste mehrfach in die Balkanländer, um die Volkslieder verschiedener Stämme mit dem Phonographen aufzuzeichnen.

Bei Sonnenaufgang erreichten wir endlich das Winterlager der Tecirli, auch ein Nomadenstamm, der den Winter über aber nicht in Zelten, sondern in Lehmhütten haust. Unser Führer brachte uns zu einem Haus eines (...) Mannes, der (...) uns äußerst liebenswürdig empfing. Er wollte gleich ein Schaf zum Essen abstechen lassen, doch meinten wir es genüge auch ein Huhn.

Langsam füllte sich das Haus mit Nachbarsleuten. Allem Anschein nach, hatte unser Führer noch gar nicht erwähnt, was uns hergeführt hatte und ich saß wie auf Kohlen. Schließlich hörte ich ihn etwas wie "türki, türk halk, müsiki" sagen und von Volksliedern sprechen. Und tatsächlich sang ein 15-Jähriger ohne Scheu und Zögern das erste Lied. Die Melodie klang wieder ganz ungarisch. So, dachte ich, und jetzt der Phonograph! Das war aber nicht so einfach. Mein guter Sänger fürchtete, er verlöre die Stimme, wenn er in die Maschine sänge, die offenbar vom Teufel betrieben wurde. Er dachte, Sie würde seine Stimme nicht auf -, sondern ganz abnehmen. Es dauerte eine ganze Weile, bis ich seine Bedenken zerstreut hatte. Dann arbeiteten wir, ununterbrochen und ungestört, bis gegen Mitternacht.

Ich hielt nun die Zeit gekommen, eine heikle Frage zu stellen. Ob Frauen andere Lieder als die Männer sängen. "O nein, auf keinen Fall!" Sie kennen aber doch diese Lieder auch und wir hätten Sie so gerne einmal von Frauen gehört. In einiger Verwirrung teilten Sie uns mit, dass Frauen in Gegenwart von Männern niemals sängen, selbst der Ehemann hätte nicht das Recht, seine Frau um ein Lied zu bitten. Traurigen Herzens gab ich die Hoffnung auf (...) eine unmögliche Situation, Schlummerlieder von krächzenden Männerstimmen gesungen aufzeichnen zu sollen.



Phonograph, Dezember 1900

+ Welche Volkslieder kennst Du?

+ Wieviele?

+ Wer hat sie Dir beigebracht?

Aufgabe 1: Hören und Gehen

Il Giuoco delle coppie Allegretto scherzando

Der Beginn des 2. Satzes ist dem **Spiel von Instrumentenpaaren** gewidmet. Es spielen jeweils zwei Holz - oder Blechbläser im Wechsel. Dieser Abschnitt wird von der kleinen Trommel umrahmt.

Hörbeispiel

Musikliste: 2. Satz; Sekunde 0- 3, 08 (Partitur Takt 1-122)

Auftrag 1

In welcher Reihenfolge sind die Instrumentenpaare im Hörbeispiel zu hören? Nummeriere von 1-5.

Instrument	Reihenfolge
2 Klarinetten	
2 Flöten	
2 Trompeten	
2 Fagotte	
2 Oboen	

Ordne jedem Instrumentenpaar per Pfeil eine Gangart und ein Wesen zu

Instrument	Gangart	Wesen
2 Fagotte	hasten	Marionettenpuppe
2 Oboen	wanken	Roboter
2 Klarinetten	torkeln	Geschäftsmann/Frau
2 Flöten	flanieren	Flamingo
2 Trompeten	schleichen	Ballbesucher

Auftrag 2: in der Klasse

Bildet eine Zweiergruppe. Einigt Euch auf fünf Zuordnungen.

Beispiel: 2 Flöten + torkelnde Marionettenpuppen etc.

Verteilt Euch im Raum. Das Hörbeispiel wird wiederholt. Den Einsatz für Eure Gangart und Euer Wesen gibt Euch nun das Instrumentenpaar.

Höre zum Abschluss den gesamten 2. Satz an, in welchem nach einem Zwischenteil das „Spiel der Paare“ in veränderter Form wiederholt wird.

Aufgabe 2: Hören und Musizieren

IV Intermezzo Interrotto Allegretto

Der 4. Satz ist sehr kontrastreich. Er spielt mit **Hörgewohnheiten aus der Volksmusik**. Die erste Melodie liegt in der Oboe, die Bartók im Stil rumänischer Folklore geschrieben hat.

Hörbeispiel

Musikliste: 4. Satz. Sekunde 0-58 (Partitur = Takt 1-42)

Auftrag: In der Klasse

Der Mitspielsatz kann in vier Gruppen einstudiert werden. Die Besetzung ist variabel. Es werden eine Melodiestimme benötigt und drei Percussionsgruppen.

Höre zum Abschluss den gesamten 4. Satz an. Das erste Thema taucht noch einige Male in veränderter Form auf.

Mitspielsatz zum ersten Thema des IV. Satzes

The musical score is presented in two systems. The first system includes the Oboe, Bells, Wood Blocks, and Bass Drum. The second system includes the Oboe (starting at measure 5), Bells, Wood Blocks, and Bass Drum. The Oboe part features a melodic line with various intervals and accidentals, while the percussion parts provide a rhythmic accompaniment with specific patterns and dynamics.

Musik

Bartók, Béla: Concerto for Orchestra. Music for Strings, Percussion and Celesta. New York Philharmonic/Leonard Bernstein, Sony Classical 1992

1. Satz:

<http://www.youtube.com/watch?v=Sp6IV7Mgj9M>

2. Satz:

<http://www.youtube.com/watch?v=M-hpQ66sR08>

3. Satz:

<http://www.youtube.com/watch?v=31h2Jj3FeCg>

4. Satz:

http://www.youtube.com/watch?v=ZLcLI_QSZXM

5. Satz:

http://www.youtube.com/watch?v=W2J8_XauNwY



Literatur

Bartók, Béla: *Concerto for Orchestra. Concerto pour orchestre. Konzert für Orchester. Full orchestral score*, England 1997

Gillies, Malcolm: *Béla Bartók. Im Spiegel seiner Zeit. Portraitiert von Zeitgenossen*, Zürich/St. Gallen 1991

Rühle, Ulrich: *Komponistenlexikon für junge Leute. 153 Porträts von der Renaissance bis zur Gegenwart*, Mainz 2007

Zieliński, Tadeusz A.: *Bartók. Leben und Werk*, Mainz 2011

Bilder

Seite 1:

BartokFluegel_rodosto.jpg

<http://www.last.fm>

Béla Bartók_probertencylopaedia.jpg.

<http://www.probertencyclopaedia.com>

Seite 2:

Gillies, Malcolm: S. 52

Béla Bartók jun./Bartók-Archiv Budapest

Béla Bartók, 1910

Seite 3:

Orchesteraufstellung.jpg

<http://www.edumusic.free.fr>

Seite 4:

MGG: Personenteil S. 394

Bartok mit türkischen Bauern (1936)

Seite 7:

Gillies, Malcolm: S. 22

Béla Bartók jun./Bartók-Archiv Budapest

Béla Bartók, 1899



Autor: Theresa März